

Gemeinnützige Kleidersammlungen zunehmend in ihrer Existenz bedroht (1 Jahr neues Kreislaufwirtschaftsgesetz)

Essen, den 17.07.2013. Seit einem Jahr ist das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Kraft. Hatte der Dachverband FairWertung das KrWG zunächst begrüßt, ist mittlerweile Ernüchterung eingekehrt. Denn die bisherige Umsetzung des Gesetzes bringt die Kleidersammlungen gemeinnütziger FairWertung-Organisationen zunehmend in Bedrängnis. Durch den Aufbau eigener Sammelsysteme oder die öffentliche Ausschreibung von Containerstellplätzen durch Kommunen und Landkreise werden gemeinnützige Sammlungen mehr und mehr aus dem Stadtbild verdrängt. „Diese Entwicklung gefährdet, wenn auch vielfach ohne Absicht, den Fortbestand gemeinnütziger Sammlungen und damit wichtige soziale Projekte unserer Sammler,“ resümiert Andreas Voget, Geschäftsführer des Dachverbandes FairWertung, die ersten Erfahrungen.

Mit dem Inkrafttreten des neuen KrWG wird auch die Erfassung und Verwertung von Alttextilien neu geregelt. Zahlreiche Kommunen haben seitdem begonnen, eigene Sammlungen für Altkleider aufzubauen. Vielfach entziehen Kommunen rigoros den gemeinnützigen Organisationen die von ihnen langjährig genutzten Container-Stellplätze und schreiben diese stattdessen meistbietend aus. Die gemeinnützigen Sammler bleiben dabei auf der Strecke, da sie im Bieterverfahren nicht mithalten können. Das Ergebnis: Container gemeinnütziger Organisationen verschwinden vielerorts aus dem Stadtbild. „Durch die Vergabeverfahren werden gemeinnützige Sammlungen verdrängt. Das widerspricht der eigentlichen Intention des Gesetzgebers“ kritisiert Voget. Denn im KrWG seien gemeinnützige Sammlungen ausdrücklich verankert.

Viele Bürgerinnen und Bürger möchten aber mit ihrer Kleidung Menschen oder karitative Organisationen unterstützen, wie aktuelle Umfragen zeigen. Deshalb sollten weiterhin flächendeckende Möglichkeiten zur Abgabe von Textilien zu Gunsten karitativer Zwecke durch die Kommunen gewährleistet werden. „Bürgerinnen und Bürger sollten frei wählen können, ob sie ihre Textilien in eine öffentliche Sammlung geben oder lieber gemeinnützige Zwecke unterstützen wollen.“ fordert Voget.

Gemeinnützige Sammler sind allerdings auch von anderer Seite unter Druck geraten. Seit längerer Zeit verschwinden große Mengen Altkleider über illegal aufgestellte Container in dunklen Kanälen. Zwar ist durch das novellierte KrWG auch eine neue Sensibilität für den Altkleidermarkt bei den Aufsichtsbehörden entstanden. Die Hoffnung, dass damit überall konsequent gegen dubiose Sammelpraktiken und illegale Container vorgegangen wird, hat sich aber nicht erfüllt. Schätzungen gehen so davon aus, dass bundesweit ca. 20.000 Container ungenehmigt aufgestellt sind. Einzelne Organisationen berichten sogar von Mengenrückgängen um bis zu 20 Prozent.

Insgesamt ist damit eine Situation entstanden, die für einige gemeinnützige FairWertung-Sammler existenzbedrohend ist. Mit den Sammlungen steht mancherorts so auch die Finanzierung wichtiger sozialer Projekte auf der Kippe. Unter dem Strich werden diese Projekte in der Zukunft ersatzlos wegfallen oder von anderer, öffentlicher Seite finanziert werden müssen.

(3053 Zeichen)

Hintergrundinformationen:

Der Dachverband FairWertung ist ein bundesweites Netzwerk aus über 100 Organisationen, darunter kirchliche Einrichtungen, gemeinnützige Vereine sowie Beschäftigungsgesellschaften. Viele davon betreiben eigene Secondhand-Läden. FairWertung hat Standards für faire und transparente Kleidersammlungen entwickelt, die für alle angeschlossenen Organisationen verbindlich sind.

Pressekontakt:

Dachverband FairWertung e. V.
Thomas Ahlmann
Hoffnungstraße 22 - 45127 Essen
Tel.: 0201 / 62 10 67
E-Mail: ahlmann@fairwertung.de
www.fairwertung.de